

Inhalt

1 Einleitung: Entstehungszusammenhang, Materialgrundlagen und Funktionen der Arbeit	11
1.1 Entstehungszusammenhang und Materialgrundlagen der Arbeit	11
1.2 Funktionen dieser Arbeit	13
1.2.1 Deskriptionsfunktion	13
1.2.2 Analysefunktion	14
1.2.3 Innovationsfunktion	14
2 Staatstheoretische Voraussetzungen zur Funktionsbestimmung von Sozialpädagogik/Sozialarbeit im gesellschaftlichen Kontext	17
3 Zur Funktionsbestimmung von Sozialpädagogik/Sozialarbeit im Rahmen staatlicher Sozialpolitik	23
4 Zur Strategie der Vergesellschaftung sozialer Hilfen	29
4.1 Vergesellschaftung der Sozialpädagogik/Sozialarbeit auf den Ebenen des objektiven Dienstleistungssystems sowie der subjektiven Sozialisationsfolgen	29
4.2 Zur Topographie von Reformansätzen	30
5 Politisch-ideologische Grundrichtungen im Kampf um die Genese der Politikentwicklung in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	35
5.1 Zur Funktion und Genese der Politikentwicklung	35
5.2 Die liberale Strömung	37
5.3 Die sozialdemokratische Strömung	38
5.4 Die korporatistisch-solidaristische Strömung und ihre christdemokratische Version	38
5.5 Kritische Wertung und Verhältnis der Orientierungssysteme zu den Funktionen der Politikentwicklung	40
6 Die basisdemokratische Richtung	43

6.1	Strukturell im Gesellschaftssystem angelegte Widersprüche als Chance basisdemokratischer Politik ..	43
6.2	Vielfalt und Autonomie als Grundprinzipien: Souveränität im eigenen Lebens- und Arbeitsbereich ..	45
6.3	Direktdemokratische Irritation staatlicher Organisationsmittel	46
6.4	Basisdemokratische Perspektiven als politische Strategie zur Ausgestaltung vorgegebener Funktionen der Politikentwicklung	46
7	Strukturwandel der Sozialpädagogik/Sozialarbeit (welzijnswerk) in den Niederlanden seit 1945	51
7.1	Gliederung der Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Verortung im Gesamt der Sozialpolitik (welzijnszorg o. welzijnsbehartiging)	51
7.2	Sozialpädagogik/Sozialarbeit in der Phase des Wiederaufbaus der Wirtschaft von 1945-1950	53
7.3	Die Periode der Industrialisierung von 1950-1965.....	54
7.4	Die Krise des "welzijnswerks" von 1965-1970	56
7.5	Die Reorganisationsbemühungen des Staates angesichts der Krise der Sozialpädagogik/Sozialarbeit von 1970-1981	58
8	Beschreibung und Analyse gegenwärtiger Reformpolitik in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit der Niederlande	65
8.1	Formierung des System-Dschungels: Maßstabserweiterung, Zusammenarbeit, Koordination und Planung im "welzijnswerk"	65
8.1.1	Engpässe: "Das Chaos war perfekt"	65
8.1.2	Zielpunkte: Harmonisierung, Integration und Maßstabserweiterung	67
8.1.3	Steuerung durch Gesetze und Verordnungen	68
8.1.4	Infrastrukturelle Steuerung: Der Staat nimmt die Planung in die Hand.....	73
8.1.5	Die Arbeit der "Kristallisationspunkte" - ein Beispiel für prozedurale Interventionsstrategie	78
8.1.6	Bürger planen ihre eigenen Interessen in Zusammenarbeit mit Fachkräften: Möglichkeiten der Basisdemokratisierung	84
8.2	Für eine wirksame Sozialisationshilfe: Innovationen im Dienstleistungssystem sowie zwischen Hilfseinrichtungen und betroffenen Bürgern.....	91
8.2.1	Das System ist festgefahren: Engpässe	91
8.2.2	Zielpunkte der Veränderung	99
8.2.3	Emanzipationspolitik durch Gesetze und Subventionsverordnungen	101

8.2.4	Infrastrukturelle Steuerung; Zwei Beispiele für staatlich initiierte Innovationen im System praktischer Sozialisationshilfen	109
8.2.5	Prozedurale Steuerung, der Grundgedanke eines Reorganisationsvorschlages der partikulären Initiativen	116
8.2.6	Möglichkeiten der Basisdemokratisierung	119
8.2.6.1	Basisbewegungen als Grundlage basisdemokratischer Initiativen	119
8.2.6.2	JAC Amsterdam: ein Jugendberatungs- und Aktionszentrum	123
8.3	Politisch-administratives System und partikuläre bzw. gesellschaftliche Initiativen - zur Legitimationsfrage im "welzijnswerk"	131
8.3.1	Engpässe: Die Legitimationskrise der "versäulten" partikulären Initiativen provoziert staatliches Integrationshandeln	131
8.3.2	Zielpunkte; institutionelle Lösungen für das Legitimationsdilemma	134
8.3.3	Gesetze und Subventionsverordnungen: Das Schicksal staatlichen Integrationshandelns angesichts politisch-ideologischer Kräfte	137
8.3.3.1	Knelpunktenota, Rahmengesetzentwurf von 1977 und Reichsbeitragsregelung sozial-kultureller Arbeit von 1977	138
8.3.3.2	Einige Reaktionen aus den politischen Parteien sowie der Dachorganisation der partikulären Initiativen	140
8.3.3.3	Veränderungen durch den Wechsel der Regierung vom sozialdemokratischen zum christdemokratisch-liberalen Kabinett	143
8.3.3.4	Zusammenfassende Beurteilung der Politikentwicklung	145
8.3.4	Der Staat als Träger sozialer Dienstleistungen: Möglichkeiten und Probleme staatlicher Infrastruktursteuerung	146
8.3.4.1	Das Sozialhilfegesetz und die Aufgaben des Sozialamtes	147
8.3.4.2	Das Jugendfürsorgeamt als staatliche Einrichtung im Rahmen der Jugendfürsorge	148
8.3.4.3	Der Resozialisierungsrat als staatliche Koordinationsstelle für Straffälligenhilfe	150
8.3.4.4	Effektivitätsgrenzen einer sich ausweitenden Staatstätigkeit im ausführenden Dienstleistungssektor	151
8.3.5	Staatliche und partikuläre Einrichtungen gestalten zusammen das Dienstleistungsangebot: Auf dem Wege zur prozeduralen Steuerung	153

8.3.6	Die legitimen Selbstbestimmungsansprüche der Empfänger von Dienstleistungen müssen erst erkämpft werden: Möglichkeiten der Basisdemokratisierung	157
8.3.6.1	Selbstorganisierte Interessengruppen haben Erfolg gehabt	157
8.3.6.2	Die "Belangenvereniging Minderjarigen" - eine Gewerkschaft für Heimkinder	158
8.3.6.3	Betroffene Eltern organisieren ein Beschwerde- und Beratungsbüro für Jugendfürsorgekonflikte	163
8.3.6.4	Der Widerstand der gefestigten Machtträger ist groß, aber auch der Erfolg der Initiativen bleibt nicht aus	166
8.4	Aushängeschilder der Reformstrategie: Dezentralisierung und Partizipation - oder wie der Bürger zum Mitmachen bewegt wird	168
8.4.1	Engpässe im System politischer Beteiligung	168
8.4.2	Zielpunkte der Politikentwicklung: Partizipation und Dezentralisierung zur Effektivierung staatlichen Integrationshandelns	171
8.4.3	Vom Schicksal der Dezentralisierung im Zuge der Politikentwicklung: Zentrale Steuerungsmöglichkeiten nehmen zu	175
8.4.3.1	Zentrale These und Fragestellungen der Analyse.....	175
8.4.3.2	Analyse der Dokumente Knelpunktenota, Rahmengesetzentwurf und Reichsbeitragsregelung sozial-kultureller Aktivitäten	176
8.4.3.3	Reaktionen der drei größten Parteien, der Vereinigung niederländischer Gemeinden und der partikulären Initiativen	179
8.4.3.4	Aktuelle Tendenzen und Gesamteinschätzung der Steuerung durch Gesetze und Verordnungen	183
8.4.4	Instrumentalisierung des Partizipationsgedankens: Infrastruktursteuerung durch Gemeinwesenarbeit	184
8.4.5	Prozedurale Steuerung im Stadtviertel: Bürgerpartizipation in Stadtteilräten und Planungsgruppen am Beispiel Rotterdam	189
8.4.5.1	System der prozeduralen Partizipationsmöglichkeiten	189
8.4.5.2	Partizipationserfahrungen von Bürgern in den Stadtviertel-Planungsgruppen	191
8.4.5.3	Zur politischen Funktion der Stadtteilräte in Rotterdam	193
8.4.5.4	Tatsächliche Partizipation der Bewohner im Stadtteil übersteigt den Alleinvertretungsanspruch parlamentarischer Rituale	195
8.4.6	Möglichkeiten der Basisdemokratisierung - eine mißglückte Aktion mit Erfolg	197
8.4.6.1	Selbstorganisation von Bewohnern zur Abwehr eines Kulturpalasts für das Arbeiterviertel	198

8.4.6.2	Aktive Bewohnerbeteiligung bei der Planung und Gestaltung eines Pakets sozial-kultureller Einrichtungen für de Pijp	204
8.4.6.3	Interessenvertretung durch Selbstorganisation	206
9	Rückblick, Ausblick und Vergleich	211
9.1	Zur Brauchbarkeit des Analyseinstrumentariums	211
9.2	Wohin steuert die Politikentwicklung?	216
9.3	Einige Hypothesen zum Vergleich staatlicher Interventionen in die Sozialpädagogik/Sozialarbeit zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland	219
	Anmerkungen	223
	Literaturverzeichnis	229
	Abkürzungsverzeichnis	235
	Verzeichnis häufig gebrauchter niederländischer Begriffe	237